



Chancen und Grenzen
gesundheitsbezogener Apps

Medica – Innovationsabend AAL

17.11.2011

Düsseldorf

Peter Enste

Sebastian Merkel

Chancen und Grenzen gesundheitsbezogener Apps

Zentrale wissenschaftliche
Einrichtung der Fachhochschule
Gelsenkirchen in Kooperation
mit der Ruhr-Universität Bochum



RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM

RUB

Medica 2010

FORSCHUNG AKTUELL
13/2010

Gesundheit aus der
Hosentasche? - Chan-
cen und Grenzen ge-
sundheitsbezogener
Apps



IAT
Institut Arbeit und Technik

Peter Enste
Sebastian Merkel
Sascha Romanowski

Bestandsaufnahme – ein Jahr danach

- Wie haben sich gesundheitsbezogene Apps entwickelt?
- Sind gesundheitsbezogene Apps im Markt angekommen?
- Was wollen die Nutzer?
- Wie sieht die weitere Entwicklung aus?

Wie haben sich gesundheitsbezogene Apps entwickelt?

1. Der „freie Markt“ – App Stores

- Unterliegt derzeit keiner Qualitätskontrolle.
- Gesundheitsorientierte Nutzer laden sich gegen privates Entgelt Apps auf ihr Smartphone. Prävention und „Healthy Lifestyle“ dominieren in diesem Segment.

2. Health Apps als „Medical Device“ einer (telemedizinischen) Therapie.

- Meist in Verbindung mit zusätzlicher Hardware
- Richten sich auch an professionelle Nutzer

3. Apps als Unterstützung des Prozess-Managements (z.B. in Krankenhäusern)

Wie haben sich gesundheitsbezogene Apps entwickelt?

	Rolle des Smartphones	Medizin	Lifestyle
Information	Smartphone stellt Informationen	Gesundheitslexikon, Fachzeitschriften, medizinische Reihe, ICD-10, Rote Liste	Ernährungstipps, Yogaschule, Entspannungsübungen
Dokumentation	+ Nutzer kann zusätzlich individuelle Daten eingeben	Blutzuckertagebücher, Blutdruckprotokolle	Lauftagebücher
Coaching	+ App reagiert individuell auf die Dateneingabe	Diagnoseapps	Lauftrainingsprogramme, Ernährungsprogramme, Verhaltenstestungen
„Therapie“	Smartphone als Therapiegerät	Tinnitus-trainer, Akne-App	Streckenaufzeichnung mit Hilfe von GPS
Medizinprodukt mit Zweckbestimmung nach MPG	Mobiles Endgerät findet z.B. im Krankenhaus Einsatz	EKG-Überwachung	

Sind gesundheitsbezogene Apps im Markt angekommen?

Erfolgreichste Apps im Appstore



Quelle: Apple, 01/2011

Apps: Was wird gekauft?

App Store Top 50 allgemein (Stand 16.11.2011)

Gekauft	Gratis
<ul style="list-style-type: none">• keine App aus den Bereichen „Gesundheit“ und „Medizin“ in den Top 50• auf Platz 9 erscheint ein „Gehirntrainer“ für den Preis von 3,99 €	<ul style="list-style-type: none">• keine App aus den Bereichen „Gesundheit“ und „Medizin“ in den Top 50• auf Platz 5 erscheint ein „Gehirntrainer“ in der Lite Version

Umsatzstärkste Apps

- Der Gehirntrainer erreicht den Platz 15 bei den umsatzstärksten Apps
- Platz 46 erreicht ein medizinisches Wörterbuch (In App Kauf)
- Platz 89 erreicht ein Anatomie Atlas (89,99 €)

Apps: Was wird gekauft?

Top 25 App Store Medizin (Stand 16.11.2011)

Meistgekauft	Meistgeladen
Apothekensuche	Apothekensuche (4x)
Medikamente (7x)	Medikamentenerinnerung (2x)
Homöopathie/ Alternativmedizin (3x)	Diätrezepte
Information und Lehrbuch (4x)	Lärmpegelmessung
Spiel (2x)	Schwangerschaft & Kind (2x)
Sehhilfe (2x)	Information und Lehrbuch (4x)

Apps: Was wird gekauft?

Top 25 App Store Gesundheit und Fitness (Stand 16.11.2011)

Meistgekauft	Meistgeladen
Fitnessübungen/ Yoga (5x)	5 x Diäten (5x)
Weckfunktionen (7x)	Eltern und Schwangerschaft (2x)
Diäten (5x)	2 x Zeitschriften (2x)
Rauchentwöhnung	Rauchentwöhnung
Erste Hilfe	Sexualität
Schrittzähler/ GPS (5x)	Fitnessübungen (4x)

Sind gesundheitsbezogene Apps im Markt angekommen?

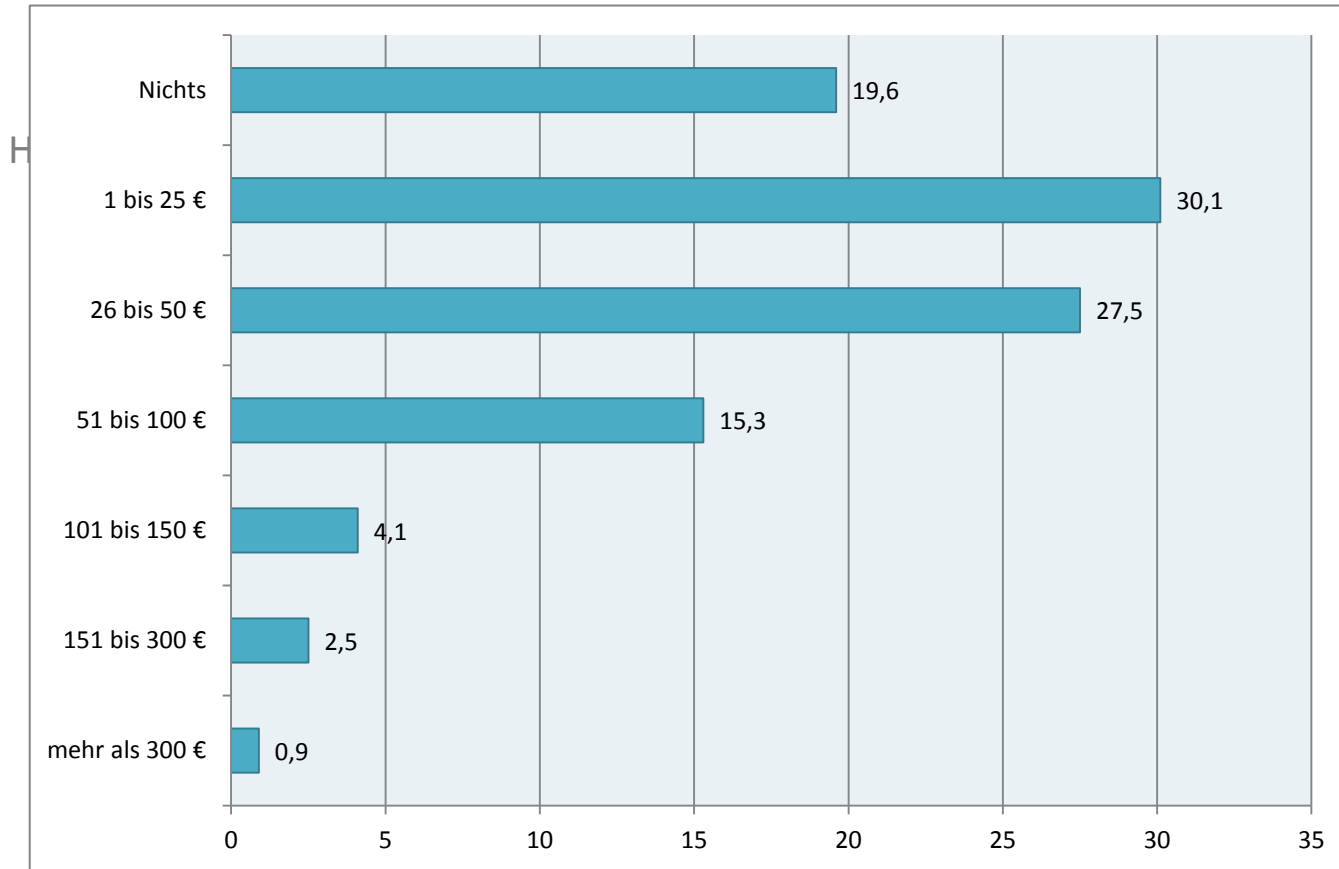
Average total cumulated revenue per paid app by category in Android Market (August 2011)



Quelle: research2guidance, AndroidPIT

Was wollen die Nutzer?

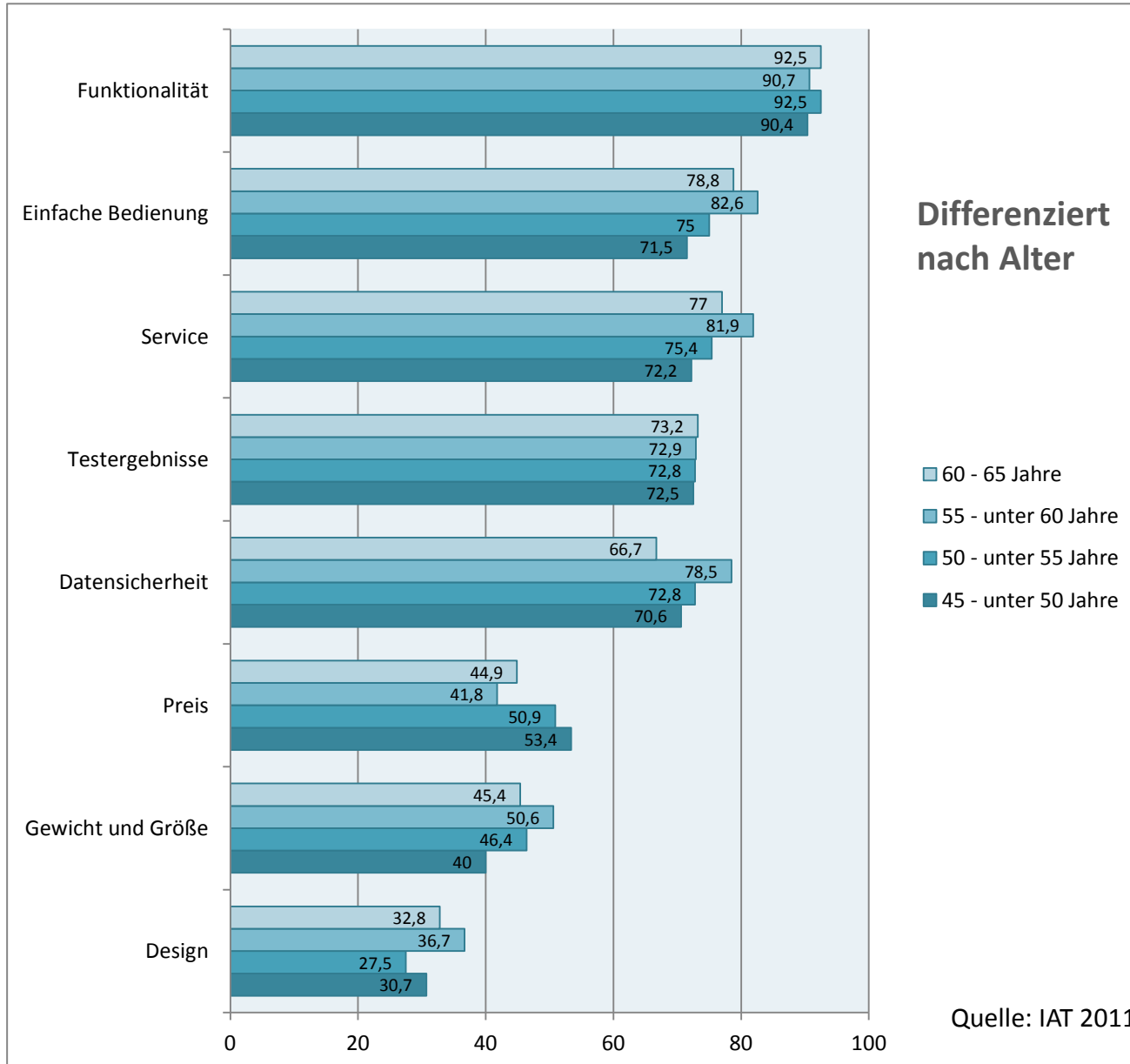
Ausgaben für Prävention monatlich...(45 – 65 Jahre)



Quelle: IAT 2011

„Im Alter muss es einfach sein“

Beim Kauf eines technischen Geräts achte ich besonders auf...



Fazit und mögliche zukünftige Entwicklung

- Es muss unterschieden werden zwischen dem „freien Markt“ und Gesundheits-Apps als Medical Device
- Beide Bereiche stellen unterschiedliche Anforderungen und bieten unterschiedliche Potenziale
- Aktuell steht die Entwicklung erst am Anfang
- Smartphones und Apps haben Potenzial AAL und eHealth in die Breite zu bringen
- Nutzerbedürfnisse müssen berücksichtigt werden!
- Bereitschaft der Endnutzer sich mit mobiler Gesundheit zu beschäftigen steigt
- Aber: Soziale Faktoren (Kosten) nicht vergessen

Chancen und Grenzen gesundheitsbezogener Apps

Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!

Für Rückfragen stehen zur Verfügung:

Peter Enste
Tel. 0209 / 1707 – 133
enste@iat.eu

Sebastian Merkel
Tel. 0209 / 1707 – 163
merkel@iat.eu